

Abendlücke

„Nicht Aufgabe der Gemeinde“, sagen andere.

Gemeinden gekommen ist“. Unterstützer und Skeptiker sind unter den Gemeinden.

„Wir haben im vergangenen Jahr einen entsprechenden Grundsatzbeschluss – wie Hollabrunn auch – gefasst“, sagt Bürgermeister Richard Hogl, dass Wullersdorf die Idee unterstütze. „Es sind immer mehr Leute, die länger arbeiten müssen oder abends auch einmal etwas unternehmen möchte.“

„Man muss etwas für die Pendlers tun, keine Frage, aber wir werden sicher nichts mitfinanzieren“, stellt Guntersdorfs Bürgermeister Roland Weber klar. Auch Göllersdorf-Chef Josef Reinwein ist wenig begeistert vom Vorschlag, dass sich die Gemeinden an eingeschobenen

Zügen beteiligen sollen. „Solche Dinge unterliegen eindeutig der ÖBB. Wenn die Nachfrage dementsprechend ist, dann müssen es die ÖBB abdecken.“

Die Kosten sind es auch, die Hollabrunns Verkehrsstadtrat Alfred Babinsky zu denken geben. Eine Umsetzung vor 2017 sei nicht realistisch. „Was sollen die Gemeinden noch alles zahlen? Das ist Bundessache“, stimmt FPÖ-Bezirksobmann Christian Lausch ein. ÖBB-Sprecher Christopher Seif: „Es gab seitens der Gemeinden von Retz bis Hollabrunn eine diesbezügliche Anfrage und ein Gespräch gemeinsam mit dem VOR. Für die Aufnahme in den Fahrplan 2016/17 wird es weitere Gespräche geben.“

„Kein Grund zur Freude“

Insolvenzentwicklung | Wirtschaftsmotor stottert. Bezirk Hollabrunn bewegt sich im Durchschnitt.

BEZIRK | Der Gläubigerschutzverband Creditreform hat die Insolvenzentwicklung für das erste bis dritte Quartal 2015 erhoben. Das Resümee trifft auch für den Bezirk Hollabrunn zu: Die Firmeninsolvenzen sinken weiter, während die Privatinsolvenzen so kräftig wie zuletzt vor sechs Jahren steigen.

Unternehmensinsolvenzen gab es im Bezirk bislang neun in diesem Jahr. 2014 waren es zur gleichen Zeit bereits zwölf. Zunehmend sei allerdings der Pessimismus bei den Unternehmen, sagt Creditreform in Anlehnung an seine halbjährliche Umfrage in Klein- und Mittelbetrieben. Die Wirtschaft sei generell weniger dynamisch. „Wäre nicht die Niedrigzinspolitik und der nach wie vor gut surrende

Wirtschaftsmotor Deutschland, hätten wir eine andere Lage im Land“, sagt Creditreform-Geschäftsführer Gerhard M. Weinhofer. So gesehen gebe es keinen Grund zur Freudenstimmung.

Arbeitslosigkeit und gescheiterte Selbständigkeit seien die Ursachen für den generellen Anstieg der Privatkonkurse. Im Bezirk Hollabrunn gab es heuer bereits 38 – um vier mehr als im Vorjahr. Steigende Mieten und Lebenshaltungskosten bei zumindest stagnierenden Reallöhnen tragen dazu dabei, dass der Experte für das Gesamtjahr 2015 erstmals seit Einführung des Privatinsolvenzrechts bundesweit mit einem Anstieg auf mehr als 10.000 Privatkonkursverfahren rechnet.

Genussreicher Gewinn

NÖN präsentiert | Gewinner machten sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise zu „Ja! Natürlich“-Bauern.

Ein exklusives Essen direkt auf einem der zahlreichen „Ja! Natürlich“-Bio-Bauernhöfe? Das konnte man gewinnen. Josef und Waltraud Stadler sowie Gabriele Haslinger und Tochter Nicole hießen schließlich die Glücklichen. Sie genossen

am Hof der Familie Schiefer in Winkl kulinarische Köstlichkeiten, kreiert von Nora Kreimayer und Sebastian Lippay vom Mamsell. Ganz nach den Prinzipien der Bio-Regionalität. Und ganz unter dem Motto „Aus BauernHand“.



Christian Benedik (NÖN), Josef und Waltraud Stadler (Horn), Josef Schiefer (Jungbauer und Freilandschweinezüchter), Gabriele Haslinger und Tochter Nicole (Weittra) und Andreas Steidl (Direktor des Qualitätsmanagements bei Rewe).
Foto: Martin Kalchhauser



LACHEN OHNE ENDE

BEKANNT AUS DER ORF SENDUNG „NARRISCH GUAT“

Dietlinde & Hans Wernerle (KINDERMUND), Heinz Lagler, Sepp Wölbitsch, Walter Kammerhofer

Karten gibt es in jeder Bank Austria, in allen Verkaufsstellen von ÖsterreichTicket, unter der Ticket-Hotline 01/96 0 96, sowie unter www.oeticket.com.

